



evangelische  
Jugend- &  
Familienhilfe  
gGmbH

Für die Stadt Korschenbroich und die Gemeinden Jüchen und  
Rommerskirchen

# Sachstandsbericht Fachstelle Frühe Hilfen

Für das Jahr 2014

## Konzeptionsentwicklung / Rahmenbedingungen



### Ausgangssituation/ Personelle Situation:

Die Jugendämter der Stadt Kaarst und Grevenbroich und das Kreisjugendamt Neuss, hier Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen, beschlossen ab August 2010 die Fachstelle Frühe Hilfen einzurichten und übertrugen der Ev. Jugend- und Familienhilfe gGmbH diese Aufgabe.

Frau Stöhr-Gauls und Frau Kunz arbeiten gemeinsam für die Fachstelle, um eventuelle Ausfälle durch Krankheit, Urlaub, etc. auszugleichen.

Sie arbeiten als Schnittstellenmanagerin zwischen den verschiedenen Systemen des Gesundheitswesens und der Jugendhilfe.

Beide Pädagoginnen haben die Zusatzausbildung als insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a abgeschlossen.

Die Jugendämter entwickelten dem neuen Bundeskinderschutzgesetz folgend auch das Konzept für die Arbeit einer Familienhebamme/ Kinderkrankenschwester als ergänzendes und erweitertes Angebot, angebunden an unseren Träger in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Frühe Hilfen.

Frau Hoffmann unterstützt mit einigen Arbeitsstunden die Fachstelle als Kinderkrankenschwester seit April 2013. Frau Conliffe, Familienhebamme in Ausbildung kündigte ihre Stelle zum Anfang des Jahres und Frau Hoffmann übernahm die Stundenanzahl von Frau Conliffe.

Im Jahr 2014 begann Frau Hoffmann die Zusatzausbildung als Familienkinderkrankenschwester und schloss sie zum Ende des Jahres auch ab. Trotz Ausschreibung und intensiver Bemühungen, eine Familienhebamme für die Fachstelle zu finden, gab es keine Bewerbungen.

Um die Ressourcen des multiprofessionellen Teams sinnvoll zu nutzen und die Arbeit mit den Familien ganzheitlich und /oder aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, finden wöchentliche Teambesprechungen und 14 tägige interne Supervisionen statt.

### **Ziel der Fachstelle Frühe Hilfen**

Die Arbeit der Fachstelle zeichnet sich durch zwei Hauptarbeitsfelder aus, die einerseits die Familienarbeit und andererseits die Netzwerkarbeit beinhaltet. Hierbei wurde von Beginn an die Familienkinderkrankenschwester mit einbezogen.

Die Fachstelle wird meist von einem Netzwerkpartner kontaktiert mit einer telefonischen Anfrage für eine Familie. Wenn die Arbeit in der Familie präventiv und

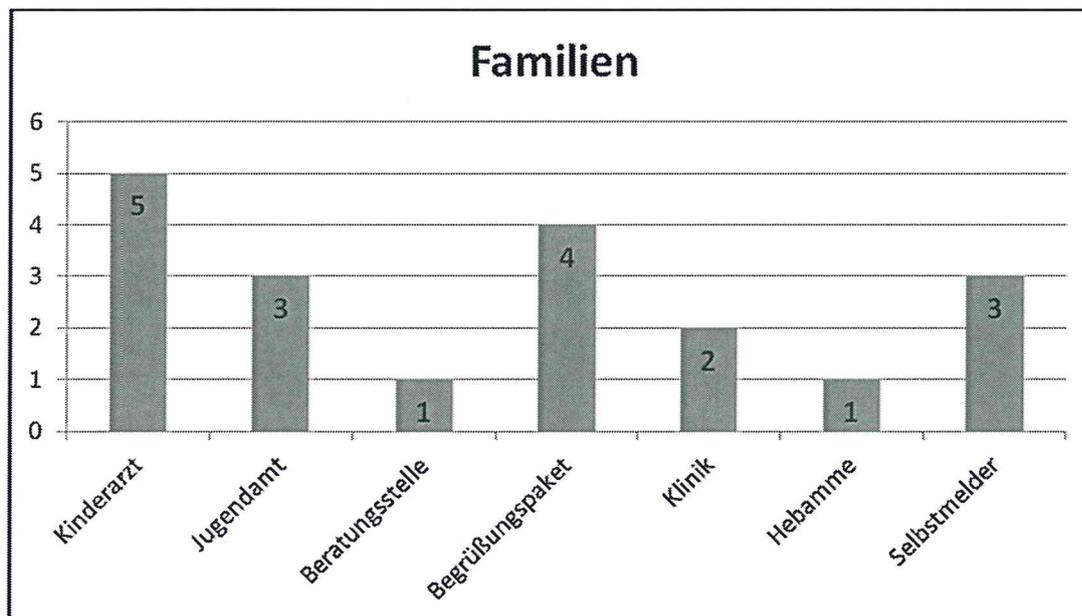
niederschwellig ist, wird der Kontakt zu der Familie sehr zeitnah (innerhalb einer Woche) gesucht und ein erster Hausbesuch initiiert.

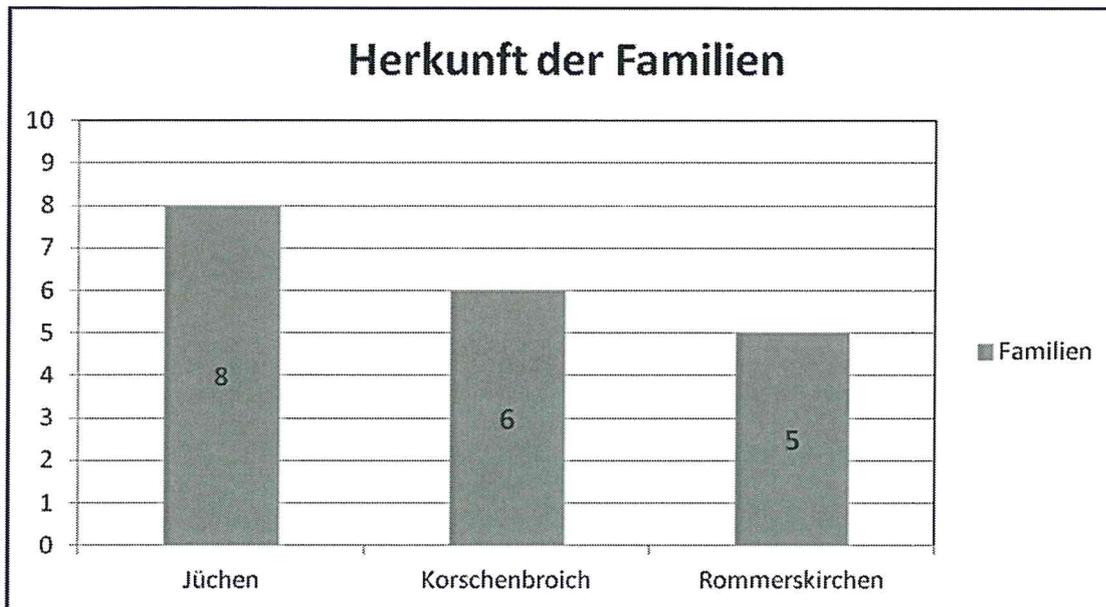
Das zweite Arbeitsfeld ist die Vernetzung der Gesundheitshilfe mit den unterschiedlichen Diensten und Institutionen der Jugendhilfe.

Sie sind Ansprechpartnerinnen für Fachleute verschiedener Professionen wie Klinikärzte, niedergelassene Ärzte, Hebammen, Erzieherinnen, die sich bezüglich einer Risikoeinschätzung beraten lassen und/oder sich informieren möchten über mögliche weitere Schritte.

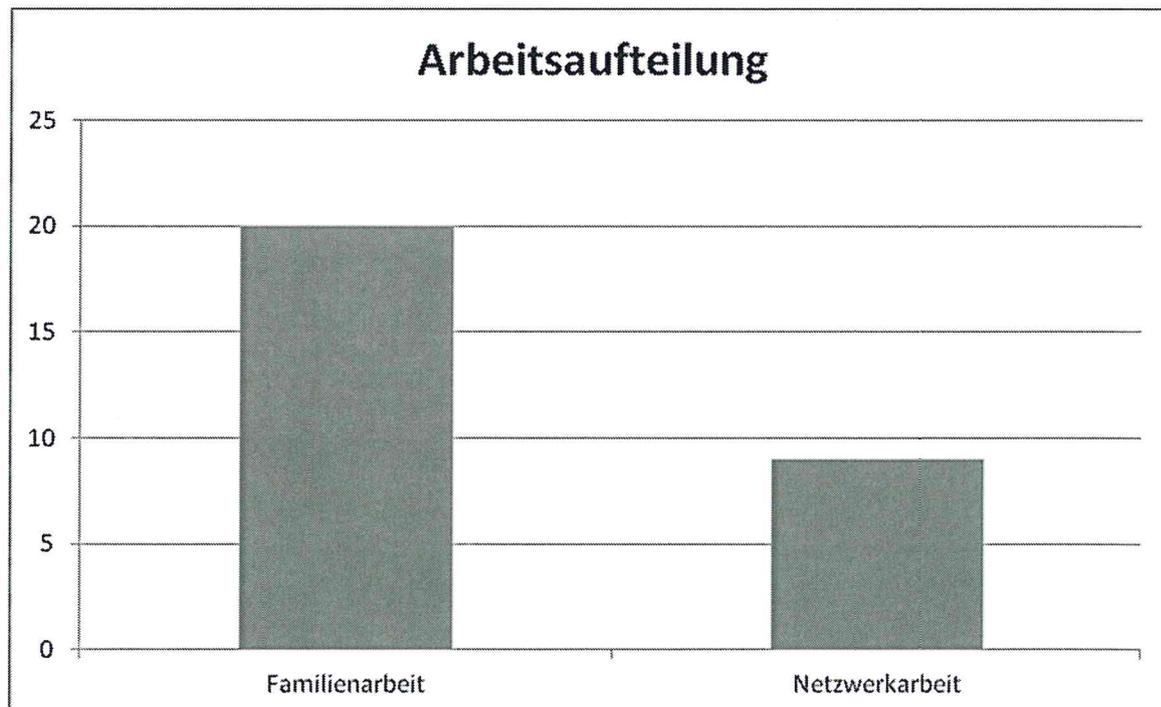
Zusätzlich wenden sich aber auch junge Mütter oder deren Familien direkt an die Fachstelle, weil sie über „Mundpropaganda“ oder den Hinweis vom Kinderarzt oder Gynäkologen von den Unterstützungsmöglichkeiten gehört haben.

### Zugänge zur Fachstelle





### Arbeitsaufteilung der Fachstelle



## **Arbeitsschwerpunkte der Fachstelle Frühe Hilfen**

Ein zeitintensiver Part auch 2014 war die Vorstellung bei den Ärzten, Hebammen und sonstigen Netzwerkpartnern über die erweiterte Arbeitsweise der Fachstelle. Die Ärzte reagierten sehr begeistert, da sie nun eine genauere Vorstellung haben, wie sie die Fachstelle nutzen können.

Die Fachstelle besucht weiterhin das Netzwerktreffen „Frühe Hilfen“ im Jugendamt Haus Katz in Jüchen und informiert dort über Veränderungen und Neuerungen der Fachstelle.

Um die bestehende Netzwerkarbeit weiter auszubauen, wurde ein Hebammentreff in den Räumlichkeiten der Fachstelle geplant.

Die Fachstelle Frühe Hilfen zog im Mai 2014 in neue Räume auf die Römerstrasse in Kaarst-Büttgen. Im September 2014 fand ein großes Eröffnungsfest statt zu dem alle Netzwerkpartner eingeladen waren.

Die tägliche Arbeit der Fachstelle ist so aufgebaut, dass meist zwei Mitarbeiterinnen (Tandem) die Familien aufsuchen und die genaue Auftragsklärung mit der Familie absprechen.

Der Hilfebedarf wird geklärt und die weitere Vorgehensweise geplant und abgesprochen.

In der Regel werden die Familien 3- 4-mal von den Pädagogen Zuhause besucht und werden individuell, nach ihren Bedürfnissen beraten und begleitet. Je nach Bedarf kann die Familienkinderkrankenschwester die Familien bis zum dritten Lebensjahr betreuen und begleiten.

Informationen und Anfragen laufen in der Fachstelle zusammen und werden von hier aus koordiniert und der Verlauf der Hilfe auch dokumentiert.

Der Netzwerkpartner, der den Kontakt zu der Fachstelle hergestellt hat, wird von uns informiert, dass die Hilfe von unserer Seite anläuft.

Wenn die Hilfe von uns oder von der Familie beendet wird, geht diese Information immer in Absprache mit der Familie an den Netzwerkpartner zurück.

Es findet zum Abschluss der Maßnahme ein Abschlussgespräch mit der Pädagogin und der Kinderkrankenschwester in der Familie statt.

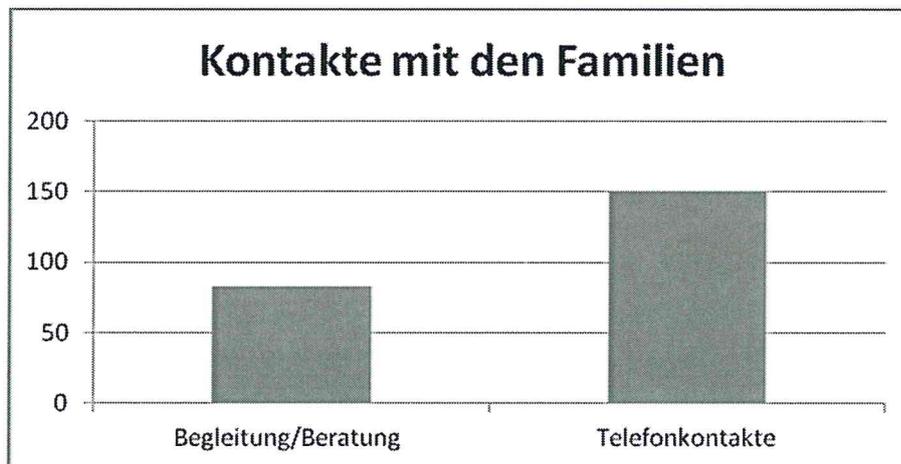
In diesem Gespräch wird der Start, der Verlauf, die Lernerfolge und die Zukunftsaussichten der Familie besprochen und sie erhält eine Kaffeetasse mit einer persönlichen Karte überreicht.

Die Tasse steht als Symbol für eine Pause, die sich die Mutter bzw. Eltern gönnen sollten, wenn „alles“ zuviel wird. Die Pause ist ein Akt des Kraft Schöpfens und Auftankens, um zu überlegen, wie es weitergeht.

Auf der Vorderseite der Karte steht der Spruch „ Hinfallen, Aufstehen, Krone richten, weitergehen“ dies soll verdeutlichen, dass die Mütter bzw. Eltern etwas holprig gestartet sind, doch die Krise gemeistert haben und nun einen guten Weg mit ihrem Kind gefunden haben.

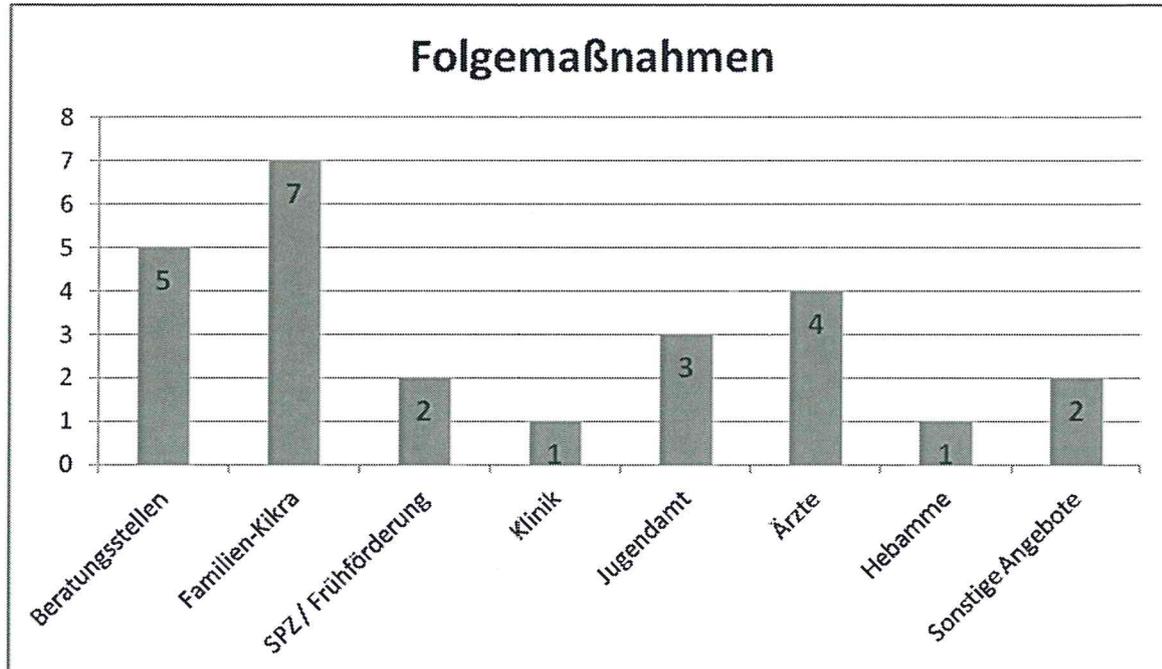
In Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen wurden im Jahr 2014 **20** Fälle begleitet, beraten und vernetzt.

### Kontakte mit/für die Familien



Sollte ein weiterer Bedarf bestehen, werden die Familien an andere Netzwerkpartner, wie z.B. Beratungsstellen oder Frühförderstellen vermittelt oder wenn der Kontakt angstbesetzt ist, begleitet. Sollte in unserer Arbeit intensiverer Hilfebedarf in der Familie erkannt werden, motivieren wir die Familie, von sich aus zur Kontaktaufnahme mit dem Jugendamt und begleiten im Einzelfall, um Ängste an dieser Stelle zu nehmen.

## Anschlussmaßnahmen der Fachstelle



## Aussichten 2015

Es ist eine offene Elternsprechstunde für 2015 in Absprache mit Herrn Klahre geplant. Diese Sprechstunde/ Elterntreff wird von der Familienkrankenschwester und einer Pädagogin begleitet.

In der Elternsprechstunde, die monatlich stattfinden soll, können die Kinder gewogen werden, Fragen können gestellt und Antworten gefunden werden.

Es richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren.

Auf Grund von Personalwechsel innerhalb des Jugendamtes kam dies bislang noch nicht zustande.

Es bleibt weiterhin ein Ziel die Netzwerkarbeit in Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen zu pflegen und lebendig zu halten, indem die Pädagoginnen regelmäßig Kontakt zu den Netzwerkpartner halten.



Erziehungs- und  
Familienberatung  
Regionalstelle  
Rommerskirchen



Erziehungs- und  
Familienberatung  
Regionalstelle Jüchen

# Erziehungs- und Familienberatung

## im Rhein-Kreis Neuss

### Die Regionalstellen

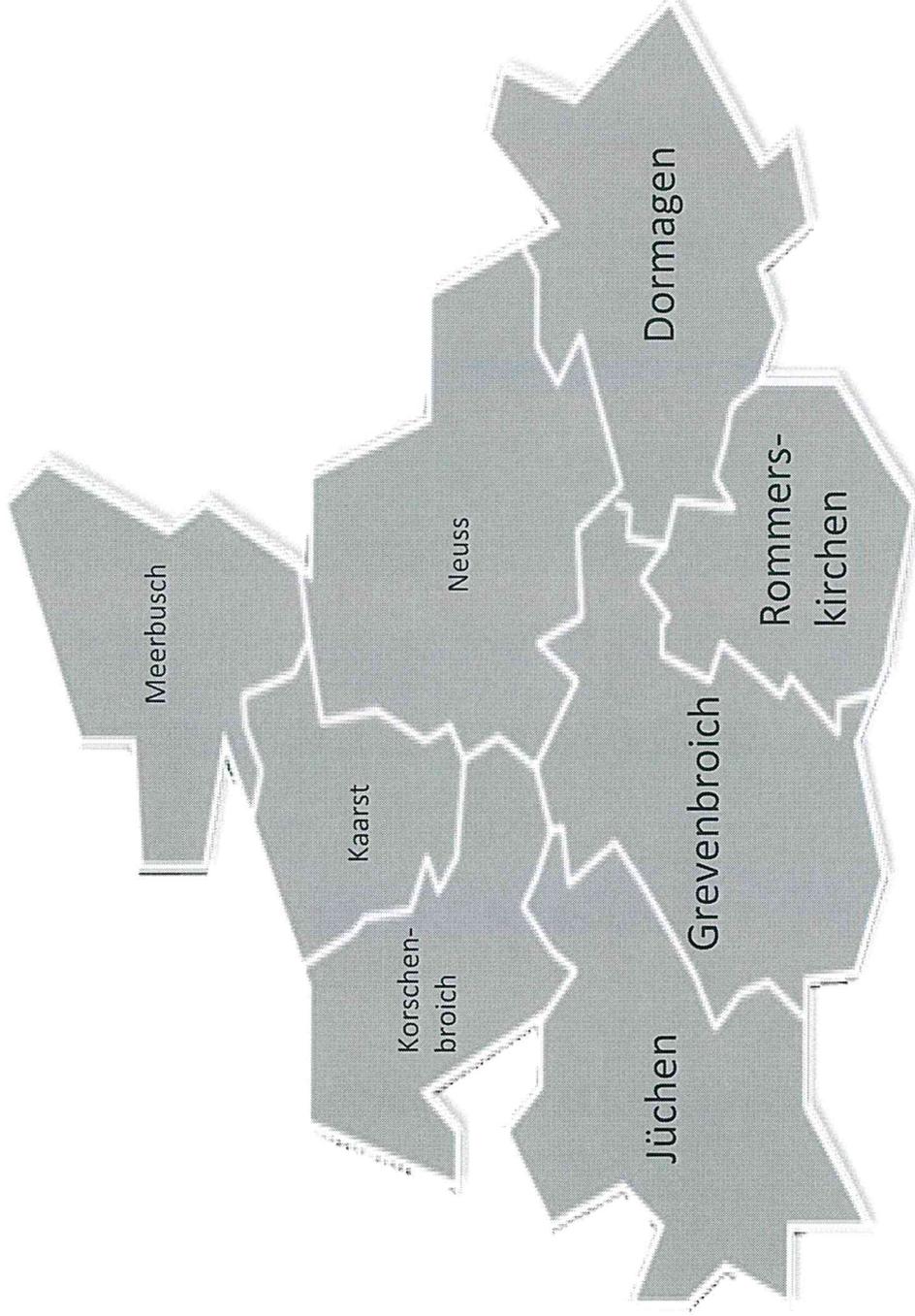
### Jüchen & Rommerskirchen



**Caritasverband**  
Rhein-Kreis Neuss e.V.



# Rhein-Kreis Neuss





## Rechtliche Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung

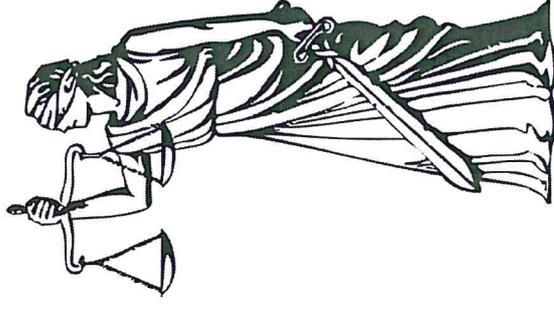
- Erziehungsberatung ist im Kontext der *Hilfen zur Erziehung* (§ 27ff SGB VIII) verankert.
- §27,3 SGB VIII  
*„Hilfe zur Erziehung umfasst insbesondere die Gewährung pädagogischer und damit verbundener therapeutischer Leistungen. (...)"*



- §28 SGB VIII  
*„Erziehungsberatungsstellen (...) sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind.“*

## Weitere rechtliche Grundlagen (SGB VIII):

- § 16: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- § 17: Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- § 18: Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangs
- § 41: Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung
- § 8a: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- § 8b: Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen





- Besonderheit: Zur Inanspruchnahme bedarf es keines Antrages auf Hilfe zur Erziehung und auch kein formales Hilfeplanverfahren.
- Hilfe wird von den Familien/ Eltern(paaren)/ Kindern/ Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt in Anspruch genommen.



## Zielgruppen

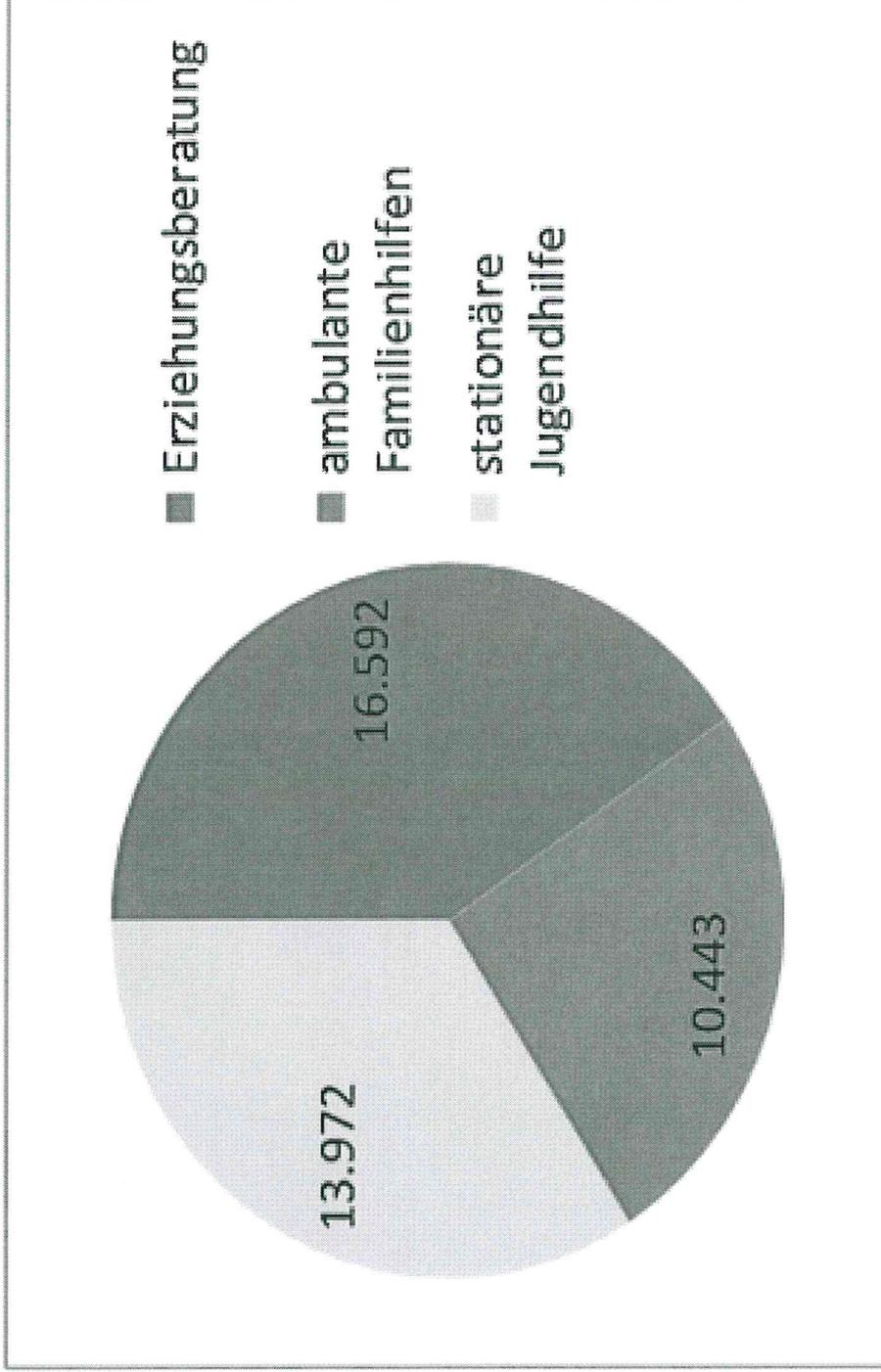
- Beratung von Eltern, Elternpaaren, Familien, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre und deren Bezugspersonen
- Beratung von psychosozialen Fachkräften (Erzieherinnen/ Erzieher, Lehrerinnen/ Lehrer...)



## Erziehungsberatung im Kontext der Hilfen zur Erziehung (HZE)

- Erziehungsberatung stellt im Gesamtkontext der Hilfe zur Erziehung stellt eine kostengünstige Alternative dar.
- Ein frühes und niederschwelliges Einsetzen der Unterstützung durch Erziehungsberatung verhindert die Verfestigung von ungünstigen Entwicklungen und vermeidet so eine spätere kostenaufwändigere Hilfe.

(vgl. bke, Informationen für Erziehungsberatungsstellen, 1/ 2015, 7)



Quelle: Bundeskonferenz für Erziehungsberatung Informationen 3 / 2011 /  
Bundesstatistik HZE 2010



# Qualitätsstandards der Erziehungsberatung

- **Kostenfreiheit**
- **Freiwilligkeit und Bereitschaft zu Mitarbeit**
- **Offenheit** (unabhängig von weltanschaulicher Überzeugung, sexueller Orientierung, Herkunft oder Nationalität)
- **Schweigepflicht gegenüber Dritten**
- **Niederschwelligkeit** (kein Antragsverfahren, kein formales Hilfeplanverfahren, Anmeldung direkt in der Beratungsstelle)

## Qualitätsstandards der Erziehungsberatung

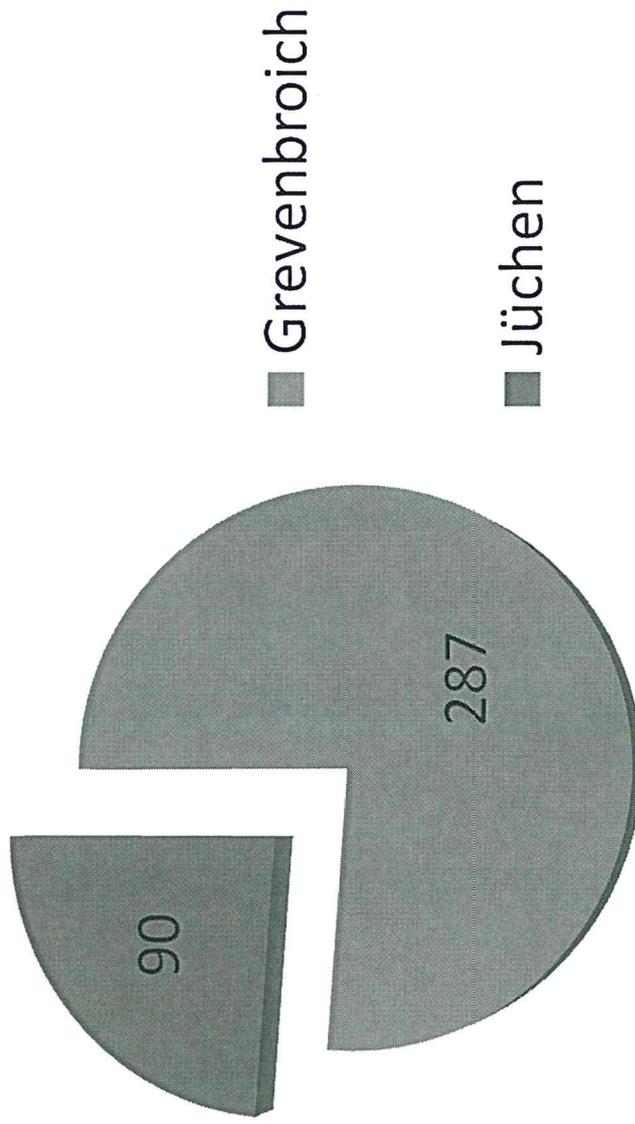
- **Sozialraumorientierung** (Beratung in den Regionalstellen, Kooperation mit Kitas, Schulen und OGS, Mitwirkung in Netzwerken der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens)
- **Multiprofessionelles Team** (Psychologie, Soziale Arbeit, Pädagogik und Heilpädagogik)
- **Beraterische und therapeutische Kompetenz** (Systemische Beratung, systemische Therapie & Familientherapie, Supervision und Coaching, Kinderschutz)
- **Qualitätssicherung** (Fort- und Weiterbildung, Supervision, Intervention, Qualitätsdialoge mit den Jugendämtern)

## Die Regionalstellen

- Eigene Beratungsräume in Jüchen und Rommerskirchen
- Klare Ansprechpersonen für Kooperationspartner (Familienzentren, Kitas, Schulsozialarbeit...)
- Regelmäßige Besetzung der Stellen durch Beratungsfachkräfte
- Verwaltung durch die Sekretariate der Hauptstellen
- Eigene Telefonnummer (mit Umleitung in die Hauptstellen)
- Erreichbarkeit durch E-Mail / Angebot der Onlineberatung
- Sozialräumliche Vernetzung

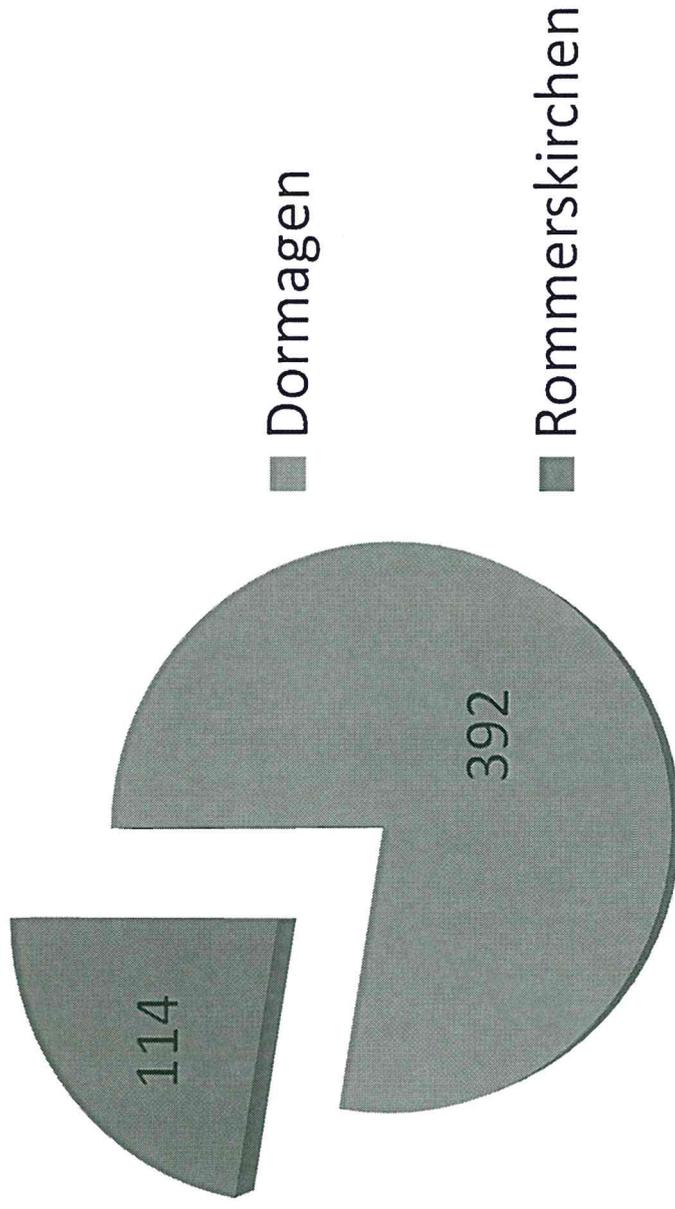


## Fallzahlen Grevenbroich und Jüchen





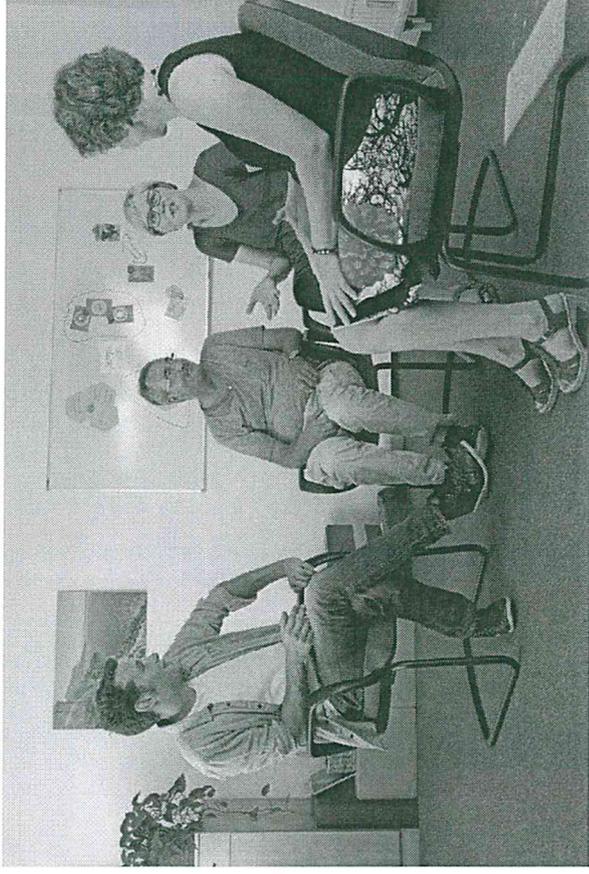
## Fallzahlen Dormagen und Rommerskirchen





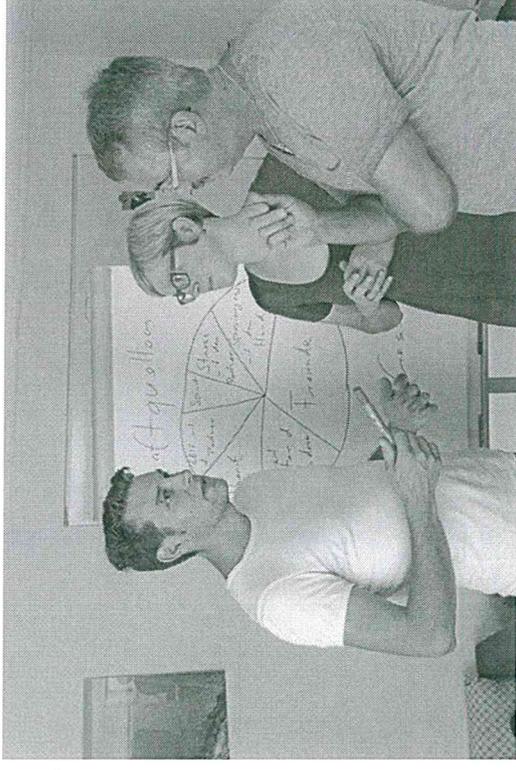
## Inhaltliche Tätigkeiten in den Regionalstellen

- Verbesserung von Beziehungen und Kommunikation in der Familie
- Erziehungs- und Entwicklungsfragen
- Fragen bei Trennung oder Scheidung
- Mediation zur Ausgestaltung von Umgangs- und Sorgerecht
- Unterstützung bei kritischen Lebensereignissen wie z. B. chronischer Erkrankung, Tod von Angehörigen



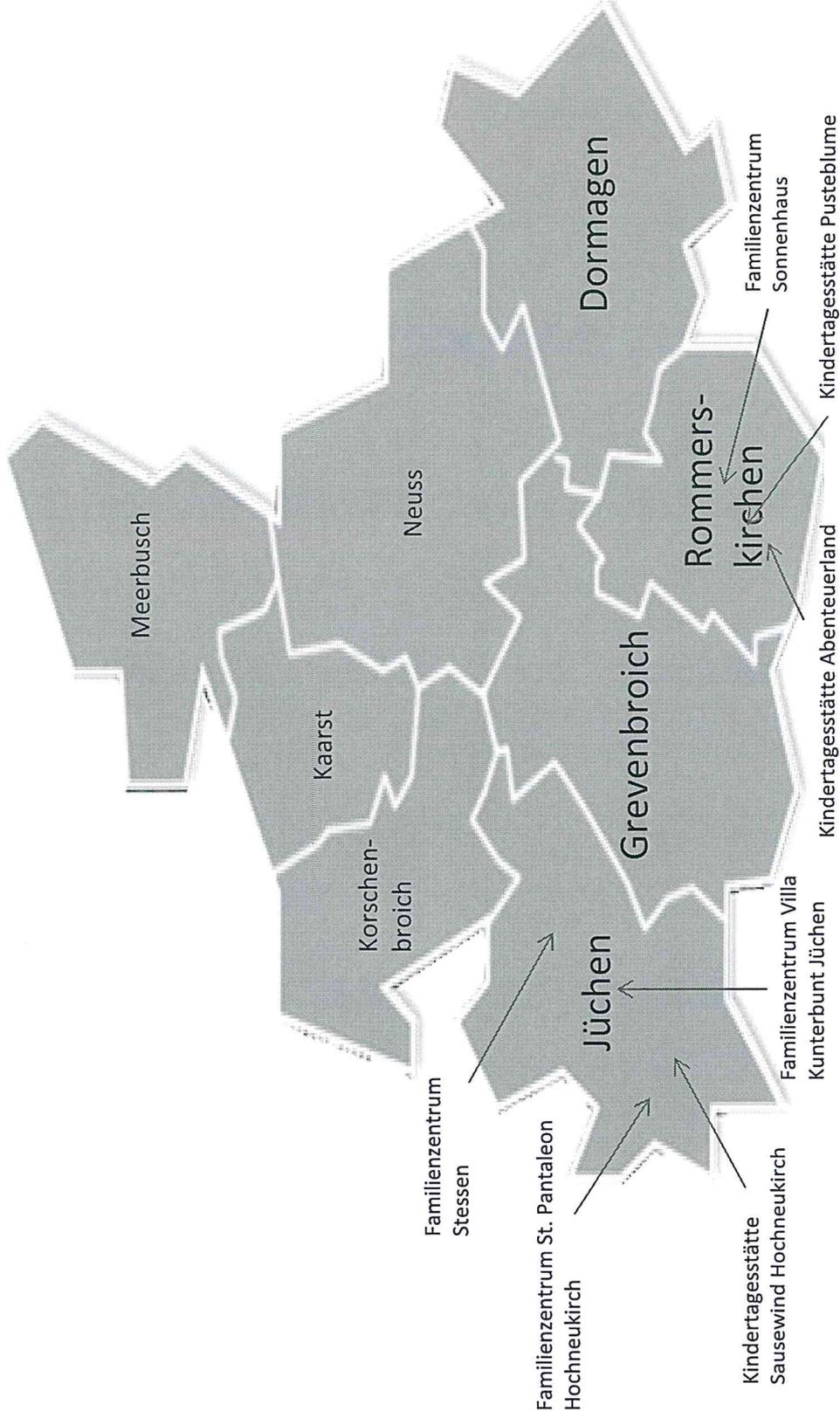
## Inhaltliche Tätigkeiten in den Regionalstellen

- Unterstützung bei Mobbing / schikanierendem Verhalten
- Hilfe bei Gewalterfahrung und sexuellem Missbrauch
- Eltern- und Fachberatung in Familienzentren
- Begleitung bei Konflikten in Kitas, Schulen, Heimen
- Beratung für Erzieherinnen/  
Erzieher, Lehrerinnen/ Lehrer
- Beratung für Fachkräfte aus  
anderen psychosozialen  
Arbeitskontexten
- Betreuer Umgang
- Kinderschutz





# Die Kooperation mit Familienzentren





## Die Kooperation mit Familienzentren

### Die Regionalstelle Jüchen betreut

- Kindertagesstätte Villa Kunterbunt Jüchen
- Familienzentrum St. Pantaleon Hochneukirch
- Kindertagesstätte Sausewind Hochneukirch
- Familienzentrum Stessen

### Die Regionalstelle Rommerskirchen betreut

- Familienzentrum Sonnenhaus Rommerskirchen
- Kindertagesstätte Abenteuerland Anstel
- Kindertagesstätte Pustebume Butzheim

## Die Kooperation mit Familienzentren

- 12 Offene Sprechstunden im Kalenderjahr à zwei Stunden vor Ort
- Feste Ansprechpersonen für das Familienzentrum, die Fachkräfte und die Eltern
- Weitere Angebote:
  - für **Eltern** (thematische Elternabende, Elterngesprächskreise, Elterncafé, Triadengespräche)
  - für **Fachkräfte** (Fallberatung, diagnostische Beobachtung, Gestaltung von Teamtagen, Teambesprechung und -supervision)
  - für **Leitungskräfte** (Leitungscoaching, Leitungssupervision)



## Die Finanzierung der Beratungsstellen (2014)

|                                  |                     |         |
|----------------------------------|---------------------|---------|
| EFB Grevenbroich, Personalkosten | 291.598,03 €        |         |
| EFB Grevenbroich, Sachkosten     | 25.930,43 €         |         |
| EFB Dormagen, Personalkosten     | 322.194,42 €        |         |
| EFB Dormagen, Sachkosten         | 40.837,86 €         |         |
|                                  | <b>680.560,74 €</b> |         |
| Landschaftsverband Rheinland     | 160.538,00 €        | 23,59 % |
| Stadt Dormagen                   | 156.970,23 €        | 23,06 % |
| Stadt Grevenbroich               | 125.000,00 €        | 18,37 % |
| Rhein-Kreis Neuss                | 75.800,00 €         | 11,14 % |
| Sonstige Erträge                 | 9.010,69 €          | 1,32 %  |
| Eigenmittel                      | 153.241,82 €        | 22,52 % |
|                                  | <b>680.560,74 €</b> |         |



## Team Grevenbroich/ Jüchen



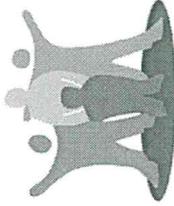
## Team Dormagen/ Rommerskirchen



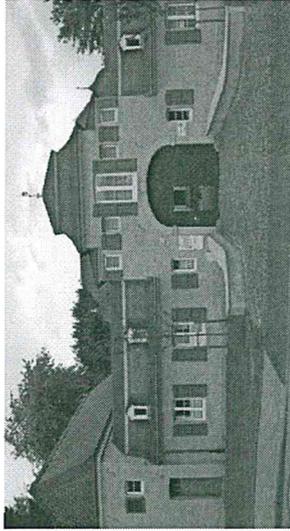
Erziehungs- und  
Familienberatung  
Regionalstelle  
Rommerskirchen



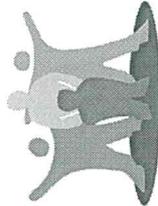
Erziehungs- und  
Familienberatung  
Regionalstelle Jüchen



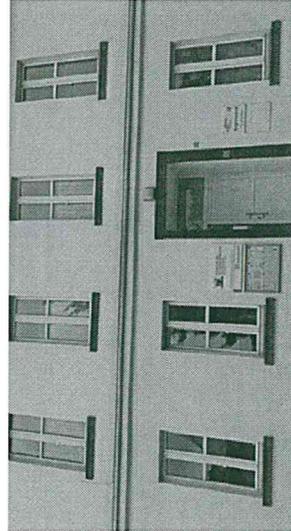
Erziehungs- und  
Familienberatung  
Regionalstelle Jüchen



Alleestr. 5  
41363 Jüchen  
Tel.: 02165 - 91 28 85  
Fax (GV): 02181 - 65 95 55  
[efb.grevenbroich@caritas-neuss.de](mailto:efb.grevenbroich@caritas-neuss.de)



Erziehungs- und  
Familienberatung  
Regionalstelle  
Rommerskirchen



Gillerstr. 2  
41569 Rommerskirchen  
Tel.: 02183 – 82 482  
Fax (Dormagen): 02133 – 44 508  
[efb.dormagen@caritas-neuss.de](mailto:efb.dormagen@caritas-neuss.de)



Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e.V.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!